

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Ein Gebeth um würdige Niessung des heiligen Abendmahls.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

330 Gebeth zum sechsten Hauptstück

se deines allerheiligsten Leibes / und mit dem herrlichen Trancf deines rosinfarben Blutes? Was mag ich je bessers und tröstlicheres wünschen / mein krafftloses sündhafftiges Herz damit zu laben und zu sättigen / als diese deine himmlische Speise und Trancf? Siehe / ich habe ja hieran ein klares Zeugnis deiner immerwährenden Gunst und Wohlmeinung gegen mir / wenn du zu mir kömdest / und kehrest in meinem Herzen auf solche liebe-liche Art und Weise ein / daß du selber mir zu einer solchen Speise und Trancf wirst / so mich zum ewigen Leben fördert.

Für diese deine überschwengliche Liebe und Güte dancke ich dir von Herzen / und be-gehe dich auch deswegen mit gottseeligem Lebenrecht zu ehren. Ach verleihe mir dar-zu deine Gnade und Hülffe / um deines heil-igen Todes willen / Amen.

Ein Gebeth um würdige Niesung des heiligen Abendmahls.

G Allerbester HERR JESU / ich habe willens / anjeko deinen waaren Leib und Blut mit Mund und Herzen andächtig zu emp-

empfangen / bitte dich derentwegen / gieb mir
zu diesem meinem Christlichen Vorhaben
deine Gnade / damit ichs ja nicht unwürdig
thue / und darüber in dein schweres und
strenges Gericht und Strasse falle. Siehe/
ich bekenne meine Untüchtigkeit und sünd-
liches Wesen / ja es kräncket mich nicht we-
nig / daß ich meine Sünde nicht so herzlich
bereue / und einen solchen freudigen Glau-
ben habe/als es wohl seyn sollte: Darbey trö-
ste ich mich aber dennoch/ du werdest nicht mit
mir zürnen / wenn ich nichts desto weniger
zu deinem Hochheiligen Abendmahl begierig
elle/ und darbey Stärke und Hülffe zu er-
langen suche. Du kennest mein Gemüthe/
wie gerne ich sehen wolte / das ich dich nie-
mahls mit Sünden beleidiget hätte/ und wie
sehnlich ich wünsche / daß ich fester und stär-
cker gläuben / und in rechtschaffener Wür-
digkeit mich zu deinem Hochwürdigen Nacht-
mahl einstellen möchte. Wie du nun das
Wollen mir hierzu gegeben / so verleihe mir
auch ein gesegnetes Vollbringen. Wolte
ich so lange von deinem heiligen Tische blei-
ben/

332 Gebeth zum sechsten Hauptstück

ben / bis ich mich ganz würdig dazzu befinden thäte / so würde ich wohl nimmermehr dazzu kommen dürfen. Lehre mich wohl bedencken / daß du eben diejenigen zu Gästen zu haben begehrest / die sich mit der Sünde beissen und ängstigen / Stärckung des Glaubens bedürffen / und gerne fromm seyn wollen. Weil denn deme also / ey nun wolan / so gehöre ich traun auch mit dazzu / denn eben das ist mein Anliegen / daß mein Glaube so schwach / und mein Leben so gebrechlich ist.

Gedencke daran / O allerliebster Herrland / daß ich nicht von mir selbst zu deinem heiligen Abendmahl komme / denn du ruffest und ladest mich ja auf das allerfreundlichste durch dein Wort dazzu / und begehrest / ich soll es oft gebrauchen. Nun auf solche deine gnädige Einladung und Geheiß erscheine ich gehorsamlich für deinem heiligen Angesicht / und laß mich meine eigene Untüchtigkeit daran nicht hindern / sonderlich / weil du mir allbereit im Beichtstul meine Sünde vergeben hast / und ich

da

dah
mel
En
du
hin
dur
lige
dig
Ach
und
Ba
Be
G

M
dei
und
rig
dad
Si
ner
dur
ma